

Pendlerpauschale auch für geringfügig Beschäftigte!

Eine resolute Frühpensionistin, die auch nach 37 Jahren weiterhin bei ihrem Arbeitgeber **1x pro Woche geringfügig** aushalf, legte dabei wöchentlich insgesamt **160 km** mit **öffentlichen Verkehrsmittel** zurück. Sie akzeptierte nicht, dass ihr die Finanz das Pendlerpauschale mit der Begründung verweigerte, dass sie die Strecke von der Wohnung zum Arbeitgeber und zurück weniger als 10x pro Monat zurücklegt.

Falsche Rechtsansicht, so urteilte der UFS. Und er entschied in seinem 45 seitigen Urteil nicht nur, dass **Teilzeitbeschäftigte** einen **Anspruch auf Pendlerpauschalbeträge** haben, sondern er traf noch weitere, für die Praxis hochinteressante Feststellungen

UFS Wien 24. 6. 2010, RV/1060-W/10



2. Und so entschied der UFS (Kurzfassung)

Das sind die **wichtigsten Aussagen** dieser hochinteressanten, ausführlichen und realitätsnahen Entscheidung:

❶ Auch **Teilzeitbeschäftigte** haben **Anspruch** auf ein **Pendlerpauschale**, wenn die Wegstrecke Wohnung ⇒ Arbeitsstätte ⇒ Wohnung an **mehr als 50% der arbeitnehmerindividuellen Arbeitstage** zurückgelegt wird.

Die gesetzliche Bestimmung, in der das Pendlerpauschale geregelt ist (= **§ 16 Abs 1 Z 6 EStG**), verlangt, dass „im Lohnzahlungszeitraum überwiegend“ die Strecke von der Wohnung zur Arbeitsstätte und retour zurückgelegt wird.

Die **Finanz interpretiert** diese Bestimmung so, dass für **alle** (voll- und teilzeitbeschäftigte) **Arbeitnehmer** gilt, dass an mehr als der Hälfte der gesamten Arbeitstage eines Monats, somit **mehr als 10x pro Monat** gependelt werden muss.

Eine ausdrückliche VwGH Rechtsprechung zum Pendeln von Teilzeitbeschäftigten gibt es derzeit nicht. Der **UFS interpretiert** in der nun 1. Entscheidung zu dieser Frage diese Gesetzesbestimmung hingegen **anders**: Auch ein Arbeitnehmer, der nur an einem Tag pro Woche für 5 Stunden beschäftigt ist, kann Anspruch auf das Pendlerpauschale haben, weil das **Überwiegen des Pendelns** anhand **seiner konkreten Arbeitstage** in jedem einzelnen Monat zu prüfen ist. 4 bzw 5 Arbeitstage im Monat erfordern ein Pendeln an mindestens 3 Tagen im Monat.

② Das Pendlerpauschale ist in bestimmten Fällen zu aliquotieren

Der UFS begründet das mit „Steuerfairnes“. Ein **Vollzeitbeschäftigter**, der mit Öffis monatlich an mehr als 10 Tagen zum Arbeitsplatz fährt, nutzt eine **Monats- oder Jahreskarte**.

Wenn hingegen ein **Arbeitnehmer** nur **1 oder 2x pro Woche pendelt**, dann benützt er **Einzelfahrscheine**, da dies kostengünstiger ist als der Kauf einer Monatskarte. Dieser Arbeitnehmer hat daher geringere Kosten, als der Vollzeitbeschäftigte.

Daher soll diesen „**1 bis 2x pro Woche-Pendlern**“ auch nur das Pendlerpauschale im Ausmaß von **1/5 bzw 2/5** zustehen.

Arbeitnehmer, die hingegen 3x oder mehr pro Woche pendeln, die nutzen regelmäßig die im Vergleich zu Einzelfahrscheinen kostengünstigere Monatskarte. Daher gewährt der UFS diesen Pendlern das volle Pendlerpauschale.

③ Wann ist die Nutzung der Öffis unzumutbar?

Wann die **Benützung öffentlicher Verkehrsmittel unzumutbar** ist, dazu traf der UFS **drei bemerkenswerte Klarstellungen**.

a) Der UFS ist der Ansicht, dass die **Benützung öffentlichen Verkehrsmittel** (zB mangels verfügbarem PKW) **nicht bedeutet**, dass automatisch in jedem Fall „Zumutbarkeit der Öffi-Nutzung“, daher Ausschluss des großen Pendlerpauschale gegeben ist.

■ Personalrecht

Die **Finanz** sieht das anders. Sie ist der Ansicht, dass jede Fahrt mit den Öffis automatisch beweist, dass deren Benützung zumutbar ist und daher nur das kleine Pendlerpauschale zusteht.

b) Besteht für **mehr** als die **Hälfte** der Strecke die Benützungsmöglichkeit eines **öffentlichen Verkehrsmittels**, dann ist es dem Arbeitnehmer **zumutbar**, für den kürzeren Streckenteil ein anderes Transportmittel (zB eigenes Fahrzeug) zu verwenden ("**Park & Ride**"). Der UFS stellt klar, dass dann, wenn der Arbeitsweg unter Verwendung von "Park and Ride" **objektiv** in zumutbarer Zeit zurückgelegt werden kann, der Arbeitnehmer nur das "kleine" Pendlerpauschale bekommt, selbst dann, wenn er über keinen PKW verfügt.

c) Der UFS legt in seinem Urteil auch fest, dass eine **Wegzeit** von **mehr als 3 Stunden** für den Arbeitsweg (**Hin- und Rückweg**) auch für Vollzeitbeschäftigte mit einer täglichen Arbeitszeit von 8 Stunden **unzumutbar**, mit Anspruch auf das große Pendlerpauschale, ist.



3. Tipps für die Praxis

Die **Freude** über dieses für die Praxis sehr **erfreuliche Urteil** wird dadurch **getrübt**, dass reflexartig die Finanz eine **Amtsbeschwerde** beim VwGH eingebracht hat.

Damit ist **offen**, ob der **VwGH** die unserer Ansicht nach sehr fundierten und nachvollziehbar begründeten **Ansichten** des **UFS teilt**.

Unsere **Empfehlungen** an die Praktiker/Innen:

1. Die Arbeitgeber sollten ihre **teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter** über dieses erfreuliche Urteil **informieren**.
2. Noch hat der VwGH nicht entschieden. Wir empfehlen daher aufgrund dieser **Rechtsunsicherheit** das den Teilzeitbeschäftigten vom UFS zugesprochene (anteilige) **Pendlerpauschale noch nicht** in der **Lohnverrechnung** zu **berücksichtigen**.

3. Den betroffenen Arbeitnehmern empfehlen wir in der **Arbeitnehmer-
veranlagung** - uU auch für die Vorjahre - das (**anteilige**) **Pendler-
pauschale** zu **beantragen**, um sich die „Türe offen zu halten“, wenn
der VwGH die Rechtsansicht des UFS bestätigt.

Für weitere Infos oder Fragen zu dieser Quick News stehen zur Verfügung:

- **Herr Mag. Ernst Patka**
Tel.: 01/24 721-100 e-Mail: ernst.patka@steuer-service.at
- **Das HR-Beratungsteam** (Mag. Elisabeth David, Michaela Haas, Mag.
Daniela Mühlberger, Mag. Rainer Kraft)

Alle bisherigen Quick News finden Sie auch auf unserer Website <http://www.steuer-service.at/> unter der Rubrik "NEWS".

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Ernst Patka

Die Inhalte in diesem Newsletter stellen lediglich eine allgemeine Information dar und ersetzen nicht individuelle Beratung im Einzelfall. Die Steuer & Service Steuerberatungs GmbH übernimmt keine Haftung für Schäden, welcher Art immer, aufgrund der Verwendung der hier angebotenen Informationen. Die Steuer & Service Steuerberatungs GmbH übernimmt insbesondere keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts der Newsletter.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Steuer & Service Steuerberatungs GmbH
Anschrift: 1010 Wien, Wipplingerstraße 24

Die **Offenlegung** gemäß **Mediengesetz** finden Sie auf unserer Homepage unter folgendem Link: http://www.steuer-service.at/Impressum_39_0.html